

**KCTOS: Wissen, Kreativität und Transformationen von Gesellschaften**  
Wien, 6. bis 9. Dezember 2007

**KCTOS: Savoir, créativité et transformation des sociétés**  
Vienne, 6-9-décembre 2007

SEKTION

**Literaturen der Migration:  
Konfrontation und Perturbation als kreativer Impuls**

**Les littératures „migrantes“:  
confrontation et perturbation comme source de création**

**Migration Literatures:  
Confrontation and Disturbance as Creative Impulse**

Ursula Moser (Universität Innsbruck)

e-mail: [u.moser@uibk.ac.at](mailto:u.moser@uibk.ac.at)

[http://www.inst.at/kctos/sektionen\\_g-m/moser.htm](http://www.inst.at/kctos/sektionen_g-m/moser.htm)

ABSTRACT:

Die Veränderungen von Gesellschaft und Wissenskultur unserer Zeit gehen Hand in Hand mit einer Flut von literarischen Kreationen des „entre-deux“. AutorInnen der Migration zeigen immer wieder, dass die Erfahrung der Migration, ob erzwungen oder selbstgewählt, die kognitiven Fähigkeiten schärfen und Emotionen freisetzen kann. Die Konfrontation mit dem Unbekannten, sei sie getragen von einem neugierigen oder einem skeptischen Blick, zwingt zu Distanzierung, zu Vergleich und Neudefinition der eigenen Position. Sie „stört“, legt Verletzungen frei und befreit zugleich davon. Die Kehrseite des „verlorenen Paradieses“ kann also durchaus eine positive sein.

Die Sektion widmet sich bewusst einer bisher vielfach vernachlässigten Facette der Migration: dem kreativen Potential, das auch dieser Grenzsituation innewohnt. Folgende für den kreativen Prozess zentrale Fragestellungen sollen diskutiert werden:

- Migration, Distanz und Einsamkeit
- Migration und die Entdeckung des verdeckten Selbst
- Migration und die Befreiung von innerem und äußerem Zwang
- Migration und die Konstruktion eines anderen Ich
- Migration und die Erfindung eines neuen Verhältnisses zur Welt
- Schreiben in der Migration als ‚désespoir serein‘ (Nancy Huston)
- Das Privileg der Distanz als Geheimnis der Kreation

Sektionssprachen: deutsch, englisch, französisch, spanisch.

KURZBIOGRAPHIE:

**Mathis-Moser, Ursula:** Literaturwissenschaftlerin, Prof. für Romanische Philologie an der Universität Innsbruck; seit 2005 Leiterin des Forschungsschwerpunkts „Kulturen in Kontakt“; seit 1997 Leiterin des Zentrums für Kanadastudien. Schwerpunkte: Migrationsliteraturen in der Romania, Theorien der Hybridität; frz. Existentialismus, Frauenliteratur in Frankreich und Spanien, frankokanadische Erzählliteratur und Lyrik, Wechselbeziehungen zwischen Literatur und Musik. Zuletzt erschienen: *Dany Laferrière. La dérive américaine* (2003; Prix Jean Éthier-Blais 2004); *Nouveaux regards sur la littérature québécoise* (2004); *Austria – Canada: Cultural and Knowledge Transfer 1990-2000* (2003). In Vorbereitung: Dictionnaire französischer Migrationsautoren der „ersten Generation“.